

eine Karte nimmt, welche unentgeltlich ausgegeben wird. Auch Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden, müssen aber eine Monatskarte zu 1 Spec. Rthlr. lösen, wenn sie mehr als einmal die Erholung besuchen wollen. Das Nähere über Zweck und Einrichtung, Wahl der Mitglieder, Direction, Einführung der Fremden und hiesiger Freunde, findet man in den Gesetzen für die Mitglieder der Erholung in Hamburg, Hamburg, 1817. 4. Die Geschichte des jetzt beynahe fünf hundert Familien als Mitglieder zählenden Instituts enthält die wackere Rede Hanffs, gesprochen am 18ten October 1816.

Das Gasthaus (Armen- Gast- und Krankenhaus) liegt an der heil. Geistkirche, und ist bestimmt 70 alten Männern und Frauen lebenslanglich und unentgeltlich zum Versorgungshause zu dienen. Es gehört zu den ältesten Wohlthätigkeits-Anstalten Hamburgs; m. s. v. Hess, II. S. 193—207. Die 1817 veränderte Art der halbjährigen Sammlungen zum Besten des Instituts, wird gewiss das Bestehen desselben für die Zukunft sichern, und die herzlichen Worte der Provisoren an das Publikum sind nicht ungehört und unbeherzigt verhallt. Denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können, dem schwachen Alter Obdach, Nahrung und Bekleidung zu gewähren, ist eine heilige Pflicht, deren Erfüllung sich kein guter Mensch und Bürger entziehen darf und wird, die der Hamburger, in dessen Character Neigung zum Wohlthun ein schöner Zug ist, stets mit Freuden übt.

Gebäude (öffentliche). Man sehe die Artikel: Apollo-Saal, Archiv, Baumhaus, Börse, Börsenhalle, Commerzsaal, Convent, Eimbeck'sche Haus, Elb-Erholung, Erholung, Gasthaus, Gymnasium, Johanneum, Kirchen, Rathhaus, Schauspielhaus am Gänsemarkt, Schul- und Arbeitshaus, Spinnhaus, Stadthaus, Waysenhaus, Zuchthaus.

Gegenden (schöne) Hamburgs, vorzüglich der Wall, haben durch die Belagerung sehr gelitten, und

sind von den Franzosen zum Theil ihrer schönsten Zierden beraubt worden. Doch leben wir der Hoffnung, dass bey der künftigen Demolirung der Festungswerke Hamburgs, dieser Spaziergang aus seinen jetzigen Ruinen schöner als jemals hervorgehen wird. Im übrigen hat der Hamburger rühmliche Betriebsamkeit und Vorliebe für das Landleben schon manche Oede vor der Stadt zu einem angenehmen Aufenthalte wieder umgeschaffen. Wir sahen seit den letzten Jahren schon sehr viele neue Pflanzungen und Gebäude in unserer Umgebung entstehen. Durch die edle Thätigkeit der Bau-Deputation gingen vor allen Dingen neue Schöpfungen von nach den verschiedensten Richtungen hin angelegten Fußpfeiden, Schattengängen, Pflanzungen und Fahrwegen selbst da hervor, wo solche früher nicht bestanden. Die herrlichen Elbhäuser, die Landschaften an der Alster, bey Eppendorf, Harvstedde (im Jahre 1817 durch neue Anlagen sehr verschönert), Eimsbüttel u. s. w., haben einen imposanten und schönen ländlichen Character. Man sehe die Schilderung der Hamburger Gegenden, wie sie vor der französischen Verheerung waren, die das vierte Heft der sehr interessanten Skizzen zu einem Gemälde von Hamburg des Hrn. Dr. Meyer enthält.

Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Im Jahre 1765 von einem Vereine höchst achtungswerther Männer Hamburgs gestiftet, feyerte diese für das Gemeinwohl so thätige Gesellschaft im Jahre 1815 den 10ten October ihr fünfzigjähriges Stiftungsfest, nachdem die französische Herrschaft über Hamburg aufgehört hatte, ohne ihre innere Verfassung zu erschüttern, und sie, wie so manche andere gemeinnützige Anstalten, zu verderben. Die Zahl ihrer ordentlichen Mitglieder beträgt mit den hiesigen und auswärtigen Associirten gegen 400 Personen. Der Name der Gesellschaft bezeichnet ihren Hauptwirkungskreis, doch ist, wie die öffentlichen Bekanntmachungen lehren, kein Gegenstand,